

Pfalz aktuell



Rückblick: Weinfest • Oktoberfest • Aktionen der sozialen Begleitung: Apfelmus, Adventsvorbereitungen • Ausflug ins Mundarttheater zum Theaterverein Elschbach e.V. • Einsatz von Tablets im Gedächtnistraining • Geistliches Wort • Rätsel, Buchtipp, Termine & Veranstaltungen u. v. m.

**Dezember &
Januar
2018/2019**

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

Kerzenschein und funkelnde Lichterketten bestätigen, das Jahr neigt sich dem Ende und Weihnachten naht. Viele wünschen sich Ruhe und Beschaulichkeit, doch so vieles ist noch vor dem Fest zu erledigen.

Seit September haben wir zusammen mit den Bewohnern wieder viel erlebt. Da waren das zünftige Weinfest und das stimmungsvolle Oktoberfest, die wir mit viel Freude und Fröhlichkeit gefeiert haben. Leider mussten wir dieses Jahr auch mit Wehmut erfahren, dass eine liebevoll gewordene und traditionsreiche Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden musste: Unser beliebter Adventsbasar. Einen Ausweichtermin zu finden, war leider nicht möglich. Sehr, sehr schade, denn die vielen Helfer und Mitarbeiter hatten viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt. Daher hoffen wir sehr, dass die geplanten Veranstaltungen in den nächs-

ten Wochen, wie unser Weihnachtscafé am 24. Dezember, unsere Silvesterfeier am 31. Dezember und unser Neujahrsempfang am 04. Januar, wie geplant stattfinden können. Eine entsprechende Einladung finden Sie im Innenteil dieser Zeitung.

Ein Jahr ist nichts ...

Ein Jahr ist nichts, wenn man's verputzt,
ein Jahr ist viel, wenn man es nutzt.
Ein Jahr ist nichts; wenn man's verflacht;
ein Jahr war viel, wenn man es ganz durchdacht.

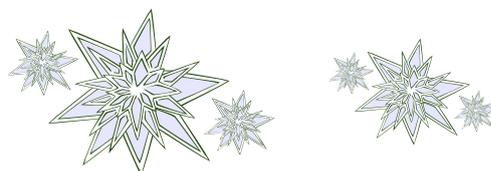
Ein Jahr war viel, wenn man es ganz gelebt;
in eigenem Sinn genossen und gestrebt.
Das Jahr war nichts, bei aller Freude tot,
das uns im Innern nicht ein Neues bot.

Das Jahr war viel, in allem Leide reich,
das uns getroffen mit des Geistes Streich.
Ein leeres Jahr war kurz, ein volles lang:
nur nach dem Vollen misst des Lebens Gang,
ein leeres Jahr ist Wahn, ein volles wahr.
Sei jedem voll dies gute, neue Jahr.

**Hanns Freiherr von Gumpenberg
(1866-1928)**

**Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
eine besinnliche Adventszeit, ein frohes
Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins
Jahr 2019 und vor allem viel Glück und
Gesundheit für das kommende Jahr...**

Ihre



**Herzliche Einladung zum
Weihnachtscafé
im SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg**

**Heiligabend
24. Dezember 2018
um 13.30 Uhr**

...Gottesdienst,
anschließend gemeinsames
Kaffeetrinken und
Bescherung in den
Hausgemeinschaften.



Im Geist der Weihnacht
möchten wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen
einige besinnliche Stunden verbringen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Um besser planen zu können, erbitten wir höflichst
um eine Rückmeldung bis zum 19.12. unter Teil. 06373-82960*

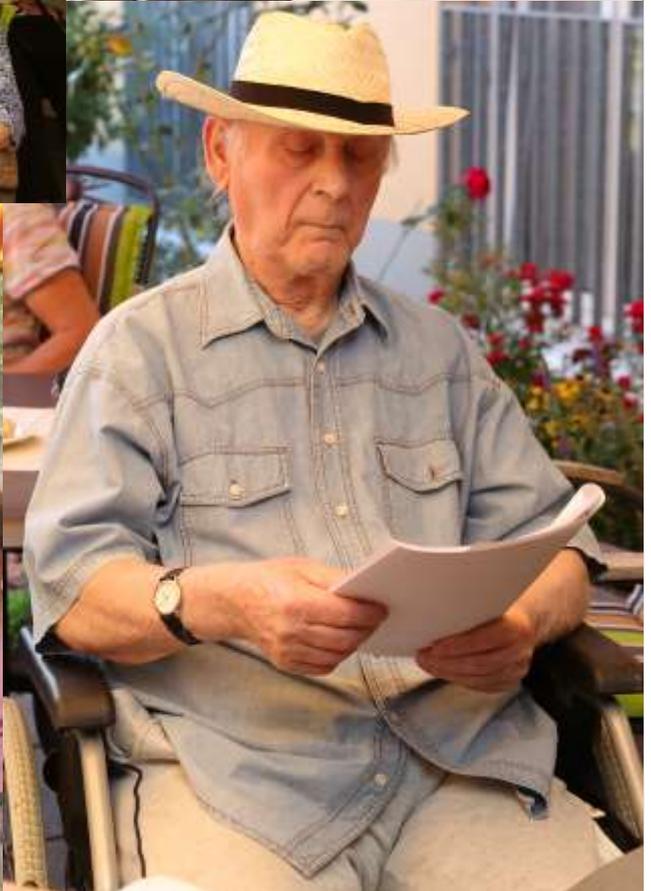
Rückblick: Weinfest

Mit Musik und Wein gefeiert

Ein zünftiges Weinfest mit viel Musik und Gesang läutete im SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg wie jedes Jahr den Herbst ein. Standesgemäß gab es Zwiebelkuchen, Federweißer, Rot- und Weißwein...

Ein zünftiges Weinfest mit viel Musik und Gesang feierten die Bewohner aus dem Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg. In gemütlicher Runde und im schön dekorierten Haus läutete das Weinfest, wie in jedem Jahr, den Herbst ein. So ließ sich gut gelaunt der Sommer verabschieden und der Herbst begrüßen. Federweißer, Weißwein, Rotwein - jeder Weingeschmack kam heute auf seine Kosten. Standesgemäß mit Zwiebelkuchen und Flammkuchen, den die Senioren am Vormittag zusammen gebacken hatten. Hausmusik Karl Müller war für dieses Fest der richtige Mann am Platze. Er verstand es hervorragend, mit Wein-, Volks- und Stimmungsliedern die Senioren zum Singen, Schunkeln und Tanzen zu animieren. „Ich hab' den Vater Rhein in seinem Bett gesehen“ sangen die Senioren mit großer Freude und hoben die Gläser in die Höhe. Wer nicht mitmachen konnte, klatschte laut begeistert mit und erfreute sich an der stimmungsvollen Atmosphäre. Das Wetter meinte es gut. Die warmen spätsommerlichen Temperaturen zogen viele Senioren und Gäste auf die Terrasse und den großen Balkon. Bis in den Abend hinein genossen die Bewohner das stimmungsvolle Beisammensein und fühlten sich an frühere Weinfeste erinnert. „In vier Wochen feiern wir wieder alle zusammen“, verriet Claudia Beschmann von der sozialen Betreuung. „Dann heißt es: O'zapft is.“







Rückblick: Ausflug ins Theater



Unser Ausflug in die Theaterwelt wurde wieder zu einem wunderbaren Erlebnis für alle Beteiligten. Die Schauspieltruppe des Theatervereins Elschbach e.V. spielte für alle Freunde des Mundarttheaters das Lustspiel „Kissjer fer die Tande“ in zwei Akten nach Erika Elisa Karg. Es war unserer kleinen Reisegruppe ein großes Vergnügen den Theater-schauspielern zuzusehen und zuzu-

hören. Die BewohnerInnen des Caritas SeniorenHauses genossen den abwechslungsreichen Nachmittag und versprachen: „Wir kommen wieder!“



Rückblick: Oktoberfest



"Schee war's" - Oktoberfest im SeniorenHaus

Oktoberfest im SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg: Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen bei Live-Musik, Brezn, Bier und Weißwurst die Stimmung im weiß-blau geschmückten Veranstaltungssaal.

Wenn „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ ertönt und die Damen der soziale Begleitung in karierten Hemden und Dirndl tanzen, dann ist es wieder soweit: Das SeniorenHaus feiert traditionell Oktoberfest. Mit selbstgebastelter blau-weißer Deko präsentierte sich der Veranstaltungsraum, der mal wieder aus allen Nähten zu platzen drohte. Schon zu Beginn meldete sich Bewohnerin Frau B. lautstark zu Wort und rief augenzwinkernd: „Es ist so trocken hier“ und der ganze Raum forderte passend zum Fest frisch gezapftes Bier. Mit einem Lebkuchenherz um den Hals protesteten sich die Bewohner zu und die Stimmung konnte nicht besser sein. Dieses Mal hatte sich das „Wiesn-Personal“ wieder etwas ganz Besonderes ausgedacht. Mit witzigen Sprüchen, wie: „Das Frühstück geht auch ohne Weck, nimmst du ein Gläschen Pils von Beck“ und humorvollen Vorträgen unterhielten sie die Senioren. Für die passende "Bier-Musik" sorgte Alleinunterhalter und Hausmusikus Karl Müller, der es wunderbar verstand die Senioren mitzureißen. Natürlich wurde das leibliche Wohl nicht außer Acht gelassen. Neben herzhaften Blätterteigtaschen richtete sich die Aufmerksamkeit auf Weißwurst, Brezn und süßen Senf. Mit Musik zum Mitsingen ging dieser schöne Nachmittag dem Ende entgegen und voller Vorfreude sehen die Senioren dem nächsten Fest entgegen. Resümee des Festes:

„Schee war's“





Rückblick: Aktionen der soz. Betreuung



Modernste Technik beim Gedächtnistraining

Das Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg geht bei der Betreuung einzelner Bewohner neue Wege: ein Tablet-PC unterstützt die Einzelbetreuung und ist ein Türöffner in Sachen Kommunikation zurückgezogener und unterforderter Bewohner.

„Wer rastet, der rostet“, heißt es in einem alten Sprichwort. So auch im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg, denn hier ist man nie zu alt für etwas Neues. Seit einigen Wochen ersetzt ein Tablet-PC die Rätselhefte in der Einzelbetreuung und wird für den Bereich Gedächtnistraining eingesetzt. Claudia Beschmann von der sozialen Betreuung beschäftigt heute Nachmittag einzelne Bewohner, die nicht an den Gruppenangeboten des Hauses teilnehmen können, zurückgezogen sind oder mit dem Beschäftigungsangebot unterfordert sind. In der Hand hält sie das neue Tablet der Einrichtung. „Noch vor wenigen Wochen bin ich mit einem Stapel von Heften und Büchern durch das Haus gezogen“, lacht sie erleichtert. Immer mehr setzt sie das Tablet für die Einzelbetreuung ein. Ausgesuchte Trainings-App's (Spiele und Rätsel) für Senioren können ohne größere Vorbereitung je nach Wunsch oder Biografie des Bewohners gezielt und in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angewendet werden.





Heute Nachmittag besucht sie die rüstige Bewohnerin Frau M. in ihrem Zimmer. Gemütlich sitzt die 88-jährige in ihrem Sessel und freut sich auf die willkommene Abwechslung. Frau M. liebt Rätsel und hat sich heute eines ihrer Lieblingsthemen ausgesucht. Wie die meisten Bewohner des Hauses, kommt auch Frau M. aus dem ländlichen Bereich. Die Themenbereiche aus der Landwirtschaft, Natur und Gartenarbeit interessieren sie besonders und wecken alte Erinnerungen. Unter der Anleitung von Claudia Beschmann drückt sie den Button „Kräuter“ und schon erscheint die erste Kräuterpflanze auf dem Bildschirm. Nun gilt es, die abgebildeten Kräuter zu benennen und das richtige Wort einzutippen. Freudig ruft die Seniorin: „Das ist Peterle“ und tippt hochkonzentriert auf die Buchstaben des Tablet-PC's. „Warum will dieses neumodische Ding meine Buchstaben nicht?“, fragt sie kopfschüttelnd. „Es geht nur auf hochdeutsch“, beruhigt Claudia Beschmann augenzwinkernd und buchstabiert langsam das Wort „Petersilie“. Das Gerät mit den App's bringt Spaß und Abwechslung. Und das nicht nur für die Bewohner. „Wir waren am Anfang sehr skeptisch“, räumt Marion Rothhaar, Leiterin der sozialen Begleitung, ein. „Doch gerade für Bewohner, die nicht gerne an den Gruppenangeboten teilnehmen ist es ein gutes Instrument für den Einstieg in die Kommunikation. Es regt zum gemeinsamen Gespräch an und weckt geistige Fähigkeiten.“ Nach einer halben Stunde lässt die Konzentration der Bewohnerin nach. Immer mehr erzählt sie von ihrer Familie, vor allem über ihre Urenkel. Das Gespräch tut ihr sichtlich gut. „Morgen üben wir wieder auf dem Ding“, lacht Frau M. und verabschiedet sich bei Claudia Beschmann.



„Ich persönlich finde es sehr spannend, immer wieder etwas Neues auszuprobieren“, sagt Einrichtungsleiterin Heike Lenhardt. Das zeigt sie auch mit ihrer Präsenz in den sozialen Medien. Ihre Einrichtung war eine der ersten bei Instagram. Regelmäßig postet sie seither schöne Momente aus dem SeniorenHaus. Kein Ausflug und kein Fest, das nicht auf ihrem Instagram-Account zu schauen wäre.

„Es ist schön zu sehen, dass sich unsere Bewohner trotz ihres hohen Alters auf die Tablets einlassen“, freut sich Heike Lenhardt und hält mit Sicherheit schon weitere innovative Ideen bereit, um den Anschluss an die moderne Welt nicht zu verlieren.

Rückblick: Konzernachmittag mit dem Frauenchor des AGV Altenkirchen



Was haben wir gesungen und gelacht. Das Konzert des Frauenchores des AGV Altenkirchen im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg war wieder wundervoll.

Was haben wir gesungen und gelacht. Alle waren sich wieder einig: das Konzert des Frauenchores des AGV Altenkirchen im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg war wundervoll. Die Sängerinnen unter der

Leitung von Michael Wagner unterhielten unsere Bewohner vom Feinsten und boten unter anderen die Klassiker “Der Pfälzer Wind” und “Schuld war nur der Bossa Nova”, die aus dem Effeff mitgesungen wurden. Ein großes Dankeschön für diesen unvergesslichen Nachmittags...





Rückblick: Aktionen der soz. Begleitung

Unsere diesjährige Apfelernte aus dem hauseigenen Garten war überragend. Gemeinsam verarbeiteten wir die Äpfel für Kuchen und Apfelmus. Es gab viele helfende Hände und unsere „Grumbeerpannekuche mit Abbelschmeer“ waren ein unverwechselbarer Genuss...





...Vorbereitungen für die Adventszeit:



**Herzliche Einladung zum
Neujahrsempfang des **Fördervereins** des
Caritas SeniorenHauses Schöenberg-Kübelberg**



Wir möchten mit Ihnen und Ihren Angehörigen
das neue Jahr begrüßen:

**am Freitag, den 04.01.2019
ab 16.00 Uhr im SeniorenHaus**

Rahmenprogramm:

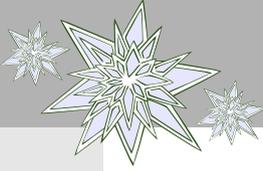
Begrüßung 1. Vorsitzender des Fördervereins

Begrüßung Hausleitung

Rückblick 2018 - Ausblick 2019

Musikalisches Rahmenprogramm
mit dem Ensemble MISSISSIPPI TREE

Wir freuen uns auf Sie!



Adventsgedicht

Weihnachten ist bald

Liegt ein Geheimnis in der Luft,
spürst du ein heimlich, süßer Duft,
ist alles voller Heiterkeit,
beginnt die schöne Weihnachtszeit.

Macht dir das Rätselraten Spaß,
wirst du vor Neugier rot und blass,
ist alles voller Heimlichkeit,
ist sie da, die Weihnachtszeit.

Pocht dir das Herz vor Spannung laut,
fühlst du ein Kribbeln auf der Haut,
ist alles voller Wachsamkeit,
dann ist Weihnacht nicht mehr weit.

Liegen Pakete unterm Baum,
duftet es süß in jedem Raum,
sind alle voller Fröhlichkeit,
ist das Christkind nicht mehr weit.

© Elke Bräunling

Mit freundlicher Genehmigung...

© angelina.s...k.... / pixelio.de



Termine & Veranstaltungen im SeniorenHaus

Regelmäßige Wochenangebote:

Montags:

Gruppengymnastik, nachmittags Bingo/Rhythmusgruppe
im 14tägigen Wechsel

Dienstags:

„Kochen auf der Kochinsel“, nachmittags Singkreis

Mittwochs:

Gedächtnistraining, nachmittags Gottesdienst

Donnerstags:

kreatives Gestalten, nachmittags „Werkgruppe“

Freitags:

Gruppengymnastik,
nachmittags „Weihnachtsbäckerei“

Dienstag, 04. Dezember 2018

Nikolauscafé, um 15:15 Uhr

Sonntag, 09. Dezember 2018

Adventssingen mit jungen Menschen der
Pfingstgemeinde Miesau, 16.30 Uhr im OG

Samstag, 15. Dezember 2018

„weihnachtliche Klänge auf der Trompete“ mit
Pius Klein, 16 Uhr im Therapieraum OG

Donnerstag, 20. Dezember 2018

„Info Nachmittag“ mit dem Verbandsbürgermeister im
Therapieraum OG, 14.30 Uhr

Montag, 24. Dezember 2018

Weihnachtsgottesdienst, anschl. „Weihnachtscafé“
in den Hausgemeinschaften, 13:30 Uhr

Montag, 31. Dezember 2018

Jahresabschlussgottesdienst, 14 Uhr, nach Anbruch der
Dunkelheit „Feuerwerk“, ab 18:30h „Silvesterparty“

Freitag, 04. Januar 2019

Neujahrsempfang, um 16 Uhr

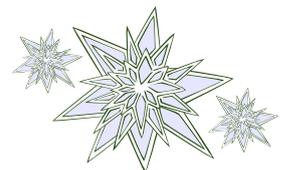


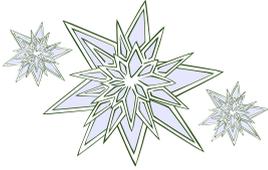


Schneemannliebe

Vor nicht allzu langer Zeit hatte Friedrich Gärtner sein Frühstück stets allein eingenommen. Er lebte in einer Seniorenwohngruppe, konnte sich aber so recht nicht anfreunden mit dem Geplapper am Morgen, das ihm zuweilen tüchtig auf die Nerven ging. Dann war Henriette Müller eingezogen und alles hatte sich seitdem verändert. Friedrich hatte plötzlich wieder Freude daran, sich am Morgen zu rasieren und ein frisches Hemd anzuziehen. Das war ihm lange nicht gelungen und seine Tochter hatte immer wieder mit ihm geschimpft. Sorgfältig frisierte er jetzt sein noch volles, weißes Haar und manchmal summt er sogar ein Liedchen. Er grämte sich nicht mehr, wenn er ein paar Tage keinen Besuch von seinen Kindern erhielt und sogar seine Gitarre hatte er aus ihrem Koffer befreit, in dem sie monatelang untätig auf ihren Einsatz wartete.

„Guten Morgen, meine Liebe!“ Friedrich deutete einen Diener an. „Ist es gestattet?“, fragte er und deutete auf den freien Platz an ihrem Tisch. „Ach Friedrich, du musst nicht jeden Morgen fragen, setz dich. Das ist dein Platz!“, antwortete Henriette. Sie lachte und schob sich dann eine Weintraube in den Mund. „Köstlich!“, schwärmte sie. Friedrich schenkte sich Kaffee ein, nahm einen Schluck und seufzte. „Hach, das tut gut!“. „Hast du schon aus dem Fenster geschaut heute?“, fragte Henriette und griff nach einem Körnerbrötchen. „Ja, es hat heftig geschneit, so langsam reicht es mit dem Schnee, finde ich!“ Friedrich mochte den Winter nicht so gern. Früher schon hatte er das Frühjahr herbeigesehnt, damit er endlich wieder in seinem Garten werkeln konnte. „Ich meinte, ob du HIER schon aus dem Fenster geschaut hast!“, sagte Henriette und deutete auf die große Terrassentür. „Sollte ich?“, fragte Friedrich mit einem Augenzwinkern. „Solltest du! Unbedingt, am besten sofort!“ Henriette lachte wieder, in Friedrichs Ohren klang das wie Musik. Friedrich legte die Serviette neben seinen Teller, erhob sich und machte sich auf den Weg zum Fenster. Im Garten, mitten auf der großen Rasenfläche, stand ein riesiger Schneemann. Henriette war ihm gefolgt. Sie hakte sich bei Friedrich ein. „Ist er nicht wunderbar? Ich liebe Schneemänner, so lange habe ich keinen mehr gesehen!“ „Der kann nicht echt sein!“, schoss es Friedrich durch den Kopf, denn er entdeckte keine Rollspuren im Schnee.





„Wie ist er dahingekommen?“, sagte er leise, erwartete aber keine Antwort. „Er will uns besuchen und kam in der Nacht, gestern war er ja noch nicht da, oder?“ Henriette drückte die Nase an die Scheibe wie ein junges Mädchen. „Er erinnert mich ein bisschen an dich!“ Friedrich stutzte. Er betrachtete den dicken Bauch und die überlange Karottennase des Schneemannes. Es war nicht gerade schmeichelhaft, mit ihm verglichen zu werden. „Schau, sein Gesichtsausdruck!“, versuchte Henriette zu erklären. „Er guckt wie du, wenn ihm etwas nicht gefällt, er sollte lächeln, das stände ihm viel besser!“ Friedrich lacht laut auf. „Du kennst mich schon ganz gut, meine Liebe!“ „Sollen wir nach dem Frühstück mal zu ihm hinausgehen?“ Henriette zwinkerte Friedrich zu und der war sofort einverstanden. „Das machen wir!“

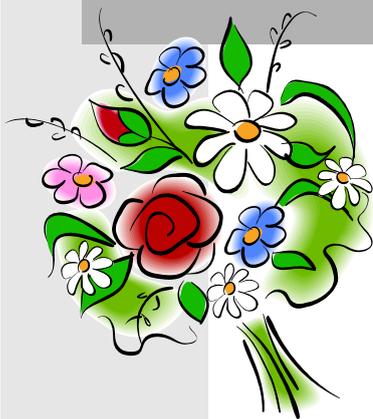
Simon, der Praktikant, der in der Teeküche die Kaffeemaschine versorgte, hatte das Gespräch der beiden Senioren grinsend mit angehört. Es war also eine gute Idee gewesen, am Abend mit seinen Jungs den dicken Schneemann zu bauen. Sie hatten viel Freude daran gehabt und als dann später dicke Schneeflocken vom Himmel gefallen waren, die alle Spuren des Bauens zugedeckt hatten, schien ihm die Überraschung perfekt. Und das war sie ja auch! Als er später Henriette und Friedrich sah, die Arm in Arm vor dem dicken Schneemann standen, fasste er den Entschluss, am Abend eine weitere Aktion zu starten. „Liebe Frau Holle, lass es noch ein bisschen schneien!“, murmelte er und wenn ich euch jetzt erzähle, dass am Morgen des nächsten Tages neben dem Schneemann eine Schneefrau stand, die fröhlich lächelte, dann wisst ihr ja, wie sie dort hingekommen ist, oder?



© Alexandra H. / pixelio.de

© Regina Meier zu Verl
(Mit freundlicher Genehmigung)

Wir gratulieren...



**Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im November, Dezember & Januar
viel Gesundheit und alles Gute!**



Winter-Rätsel

Versteckte Begriffe zum Thema Winter:

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht **zwölf** Wörter und Begriffe zum Thema Winter versteckt...

E	M	A	S	C	P	A	S	H	F	V	E	S	P
A	W	I	N	T	E	R	K	L	E	I	D	S	U
J	D	Ü	Z	U	I	E	I	E	T	B	R	U	L
E	B	R	A	T	A	P	F	E	L	J	P	E	V
S	C	H	N	E	E	M	A	N	N	E	A	Z	E
A	R	E	L	I	F	S	H	D	U	T	Ü	T	R
D	M	S	B	S	F	F	R	O	S	T	E	K	S
V	G	A	R	I	E	P	E	G	D	E	R	A	C
E	T	J	E	G	M	Ü	N	V	M	I	S	M	H
N	G	L	Ü	H	W	E	I	N	E	F	Ü	I	N
T	I	L	P	E	I	S	Z	A	P	F	E	N	E
S	C	H	L	I	T	T	E	N	D	M	A	B	E

Lösungswörter: Schneemann, Eiszapfen, Skifahren, Frost, Glühwein, Pulverschnee, Schlitten, Winterkleid, Kamin, Eisig, Bratapfel, Advent

Buchtipp: Ein Tag im Dezember von Josie Silver



Ein Augenblick reicht aus, um sich zu verlieben. Doch es braucht ein halbes Leben, um sich zu lieben.

Jack und Laurie begegnen sich an einem kalten Dezembertag. Es fühlt sich an, als wäre es die große Liebe, doch dann verpassen sie den richtigen Zeitpunkt um ein paar Sekunden. Erst ein Jahr später treffen sie sich endlich wieder, aber mittlerweile ist Jack mit Sarah zusammen, Lauries bester Freundin, und ihre Liebe scheint unmöglich. Was bleibt, ist eine Freundschaft, die über Jahre hält, in der sie einander Geheimnisse und Träume anvertrauen. Eine Freundschaft, die ihnen Halt gibt, auch wenn alles andere aus dem Ruder läuft. Aber so richtig vergessen können sie ihre Gefühle füreinander nie ..



(Klappenbroschur, 480 Seiten, Heyne Verlag)

Sudoku - leicht



		3		2		9		
9	8	6		5			7	
								1
6			5	3		7	2	
1								6
	4	2		8	6			5
8								
	6			9		1	8	3
		1		7		2		

Das Geistliche Wort von Pfarrer Christoph Krauth

Aufbruchsstimmung unter den Weisen aus dem Morgenland. Die drei Herren, die in der christlichen Tradition die Namen Caspar, Melchior und Balthasar bekommen haben, machen sich auf die Suche nach einem Kind. Keine Könige sind es, die da unterwegs sind. Eher Weise. Gebildete Menschen, die die Sterne beobachten und daraus Ereignisse der Weltgeschichte ableiten. Sie wissen: Diese besondere Konstellation am Himmel zeigt die Geburt eines neuen Königs an. Und so mache sich die drei Männer auf. *Als sie den Stern sahen, waren sie hochofrennt* (Mt 2, 10), so schreibt es der Evangelist Matthäus in seiner Version der Weihnachtsgeschichte. Kein Wunder. Schließlich zeigte der Stern ihnen den Weg. Und als sie ihn vor Augen sahen, wussten sie, dass sie ihr Ziel erreicht hatten. Sie fanden das Jesuskind, Maria und Josef. Zwar nicht in einem Stall, wie bei Lukas. Aber dafür als neuen König, dessen Macht nicht von dieser Welt ist.

Aufbruchsstimmung. Immer wieder erleben wir an Wendepunkten in unserem Leben dieses Gefühl. Das Gefühl eines neuen Anfangs und neuer Zuversicht. Neue Energie durchströmt unser Inneres und es wachsen mir neue Kräfte zu. Das Gefühl des Anfangs, wenn noch alles neu ist. Aber auch mitten in meinem Alltag kann mich das Gefühl des Aufbruchs erfassen. Die Weisen machen mir vor, wie ich damit umgehen soll. Wenn mich das Gefühl des Aufbruchs erfasst, dann soll ich es nicht verstreichen lassen. Die Gelegenheit packen und losgehen. Vielleicht nicht alles hinter mir lassen. Aber doch aufbrechen zu neuen Ufern. Vielleicht finde ich am Ziel angekommen keinen neuen König, aber Glück, Zufriedenheit, Segen. Ein neuer Aufbruch bietet mir eine unendliche Zahl von Möglichkeiten. Ganz gleich, ob dieser Aufbruch körperlich geschieht, indem ich mich tatsächlich aufmache. Oder geistlich. Sodass ich neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung in Erwägung ziehe. Immer wieder ist es von mir gefordert, aufzubrechen und neu anzufangen. Und ein weiteres fällt mir auf, wenn ich die Worte aus dem Matthäusevangelium lese. Am Ziel angelangt, liegt die *Freude*. Freude, wie sie gerade zu Weihnachten auch immer wieder spürbar wird. Besonders, wenn man Kinder um sich hat. Die unbändige Vorfreude auf den Heiligen Abend geht uns im Laufe des Lebens verloren. Dass Weihnachten wird, ist so selbstverständlich, wie der darauf folgende Jahreswechsel. Dass Weihnachten aber bedeutet, dass Gott uns nahe kommt in einem Kind, macht dieses Fest zu einem besonderen. Denn Gott thront nicht entfernt im Himmel. Sondern nimmt Menschengestalt an und begegnet mir in meinem Mitmenschen. Das gibt mir allen Grund zur Freude.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Freude wiederentdecken und darin Weihnachten feiern können. In allen Auf- und Umbrüchen Ihres Lebens.

Ihr Pfr. Christoph Krauth

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg**

**Rathausstr. 18
66901 Schönenberg-
Kübelberg**

**Tel. 06373-82960
Fax.06373-8296-109**

**www.seniorenhaus-
schoenenberg.de**

Verantwortlich:

Hausleiterin

Heike Lenhardt

Redaktion:

Heike Lenhardt

Marion Rothhaar

Claudia Beschmann

Silke Frank

Layout:

Silke Frank

Auflage: 500 Stück

Weihnachtsgedicht

Weihnachten

Ich sehn' mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit
Ich glaub', ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
dass alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
dass Regen, Schnee und jede Wolk,
dass all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön.
Ich muss gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön'
ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd' still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, dass war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb' bereit:
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit!

Hermann Hesse

